



Bielefeld

PROGRAMM 2010
HEFT 2

Veranstaltungen
Fortbildungen
Angebote

informieren – qualifizieren – vernetzen

**Amt für Integration und
interkulturelle Angelegenheiten**

RAA
Bielefeld

Regionale Arbeitsstellen
zur Förderung von Kindern
und Jugendlichen
aus Zuwandererfamilien

Programmheft des Amtes für Integration und interkulturelle Angelegenheiten der Stadt Bielefeld – RAA –

Impressum

Herausgeber:	Stadt Bielefeld Der Oberbürgermeister Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten - RAA - Neues Rathaus Niederwall 23, 33602 Bielefeld. Email: Amtfuerintegration@bielefeld.de; raa@bielefeld.de Website: www.raa-bielefeld.de
Verantwortlich für den Inhalt:	Karl-Heinz Voßhans Leiter des Amtes für Integration und interkulturelle Angelegenheiten
Gestaltung:	Stadt Bielefeld
Druck:	Stadt Bielefeld
©	Juli 2010 – Stadt Bielefeld – Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten
Auflage	600 Exemplare

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt das Programmheft für die zweite Jahreshälfte 2010, das wir für Sie zusammengestellt haben.

Unser Ziel ist, gemeinsam für die Zukunft der Kinder mit Migrationshintergrund die Bildungschancen in unserer Stadt zu verbessern.

Wie auch im vergangenen Jahr hält der Zuzug von Flüchtlingsfamilien, in der Regel jesidischen Glaubens aus dem Nordirak, unverändert an bzw. nimmt sogar noch zu. Waren es im Jahre 2009 über 400 kurdische Kinder und Jugendliche, die im Rahmen der Familienzusammenführung nach Bielefeld gekommen sind, so zählen wir bis Juli 2010 bereits 320 Kinder und Jugendliche. Sie in wohnortnahe KiTa's bzw. soweit möglich in wohnortnahe Schulen zu vermitteln stellt vor allem an die pädagogisch tätigen Kräfte und an die Lehrkräfte große Anforderungen, und dies vor dem Hintergrund sehr knapper Ressourcen.

Neben dieser Aufgabe unterstützt das Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten – RAA – pädagogisch tätige Kräfte, Lehrkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, ebenso Eltern in Fragen des Spracherwerbs, sprachlicher Bildung und Erziehung.

Der Erwerb guter Deutschkenntnisse spielt eine Schlüsselrolle für eine gelingende strukturelle, soziale und kulturelle Integration. Insbesondere die Beherrschung der Schriftsprache gewährleistet in unserer schriftkulturell geprägten Gesellschaft den Zugang zur Gesellschaft. Hierfür die Voraussetzungen und Strukturen zu schaffen, ist Ziel und Gegenstand eines durchgängigen Sprachbildungskonzeptes für Bielefeld: „MitSprache in Bielefeld.“

Lebensweltnahes Sprachlernen zeichnet sich aus durch eine frühzeitige,

fachlich qualifizierte und

vernetzte Sprachbildung,

die sich durch und über die gesamte Bildungs- und Erwerbsbiografie vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter hindurch zieht.

Die wesentlichen Bausteine sind:

die Förderung in der Erstsprache und in der Zweitsprache,

die Förderung von Alltags- und Schul-/Bildungssprache,

eine allgemeine Leseförderung aller Kinder sowie

die Vermittlung von Fremdsprachen, durch und mit der Kindertageseinrichtung, durch und mit der Schule, mit vielen Partnerinnen bzw. Partnern des außerinstitutionellen/außerschulischen Umfeldes.

Zum 01.02.2010 ist das Pilotprojekt „MitSprache in Bielefeld -Sprachbildung in der Schuleingangsphase.“ gestartet.

An vier Grundschulen werden seitdem Kinder in der Schuleingangsphase von Sprachförderkräften aus dem Elementarbereich mit großem Erfolg begleitet und gefördert.

Besonders hinweisen möchten wir auf die Fachtagung „MitSprache experimentieren“ am 21. September 2010 für Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch tätige Kräfte im Elementarbereich und Lehrkräfte in Grundschulen. Diese Fachtagung stellt einen weiteren Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Sprachbildung dar.

Ein zentraler Aspekt ist dabei, die Eltern einzubinden, sie mitzunehmen und in den Sprachlernprozess ihrer Kinder aktiv einzubeziehen. Zu allen Fragen rund um die Zusammenarbeit mit Eltern steht Ihnen unser multiprofessionelles und multikulturelles Team als Ansprechpartner zur Verfügung.

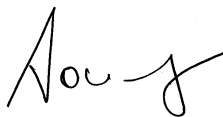
Neben unseren Fortbildungsangeboten vor allem im vorschulischen und schulischen Bereich mit dem Schwerpunkt Sprachbildung finden Sie auch eine Reihe von Veranstaltungen zu interkultureller Kompetenz, Zusammenarbeit mit Eltern und interkulturelle Angebote.

Gerne begrüßen wir Sie in unseren Veranstaltungen oder kommen zu Ihnen und entwickeln mit Ihnen das für Sie passende Angebot.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!



Karl-Heinz Voßhans
Leiter des Amtes für Integration und
interkulturelle Angelegenheiten



Gabriele Sonnenberg
Leiterin der RAA im Amt für Integration
und interkulturelle Angelegenheiten

Allgemeine Hinweise

Anmeldung Ihre Anmeldung leiten Sie bitte bis spätestens zwei Wochen vor dem Veranstaltungstermin

* postalisch an das

Amt für Integration und
Interkulturelle Angelegenheiten
- RAA -
33597 Bielefeld,

per Fax an

0521 51-6183.

Für die Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung. Sofern nichts Anderes angegeben, ist vor Ort für einzelne Veranstaltungen eine Sachkostenpauschale in Höhe von 10,00 € zu entrichten. Sie erhalten in den Pausen kalte und warme Getränke.

Angebotsübersicht im Internet

www.raa-bielefeld.de

Programmänderungen

... bleiben vorbehalten. Da sich aus organisatorischen Gründen im Laufe eines Veranstaltungsprogramms Änderungen oder auch zusätzliche Veranstaltungsangebote ergeben können, bitten wir Sie, im Internet unter der Rubrik „Veranstaltungen“ im jeweiligen Monat zum aktuellen Stand nachzuschauen.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	S. 1
Vorwort	S. 2 - 3
Allgemeine Hinweise	S. 4
Anmeldebogen	S. 7
Präsenzbibliothek	S. 8
Fortbildungen und Angebote für den Kita-, Primar- und Sek I-II-Bereich	
Fachtagung MitSprache experimentieren	S. 9 - 10
Bildung durch Sprache und Bewegung	S. 11
Ideenwerkstatt zum Sprachbildungskonzept Literacy	S. 12
Bilderbücher und Geschichten zu Weihnachten	S. 13
2. Modul - Interkulturelle Kompetenz	S. 14
3. Modul - Interkulturelle Kompetenz (Vorankündigung 2011)	S. 15- 16
4. Modul - Interkulturelle Kompetenz (Vorankündigung 2011)	S. 17 -18
„MitSprache in Bielefeld: Literacy - Elternbildung zur frühen Sprach- und Leseförderung“	S. 19
Rucksack KiTa Ein Konzept zur Sprach- und Elternbildung im Elementarbereich	S. 20
Interkulturelle Elternberatung in Familienzentren	S. 21
Schulinterne Fortbildung zur Sprachbildung im Primarbereich	S. 22
Lernförderung durch Spielen	S. 23

Mehrsprachige Sprachentwicklung und Sprachförderung	S. 24
Offene Werkstatt	S. 25
Interkulturelle Öffnung von Schule	S. 26
MitWirkung - Ohne Eltern geht es nicht!	S. 27
Interkulturelle Sensibilisierung und Kommunikation	S. 28
Stressbewältigung im interkulturellen Kontext	S. 29
Arbeitskreis: „Eltern für Erziehung und Bildung“	S. 30
Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte	S. 31
Fotoausstellung Generation ÜÇ	S. 32
Generation ÜÇ Interkulturelle Dialoge im Klassenzimmer	S. 33
Initiative Deutsch-Russische Bildung	S. 34
Netzwerk Schule ohne Rassismus /Schule mit Courage (SoR/SmC) OWL-Koordinierungskreis	S. 35
Gefährdung junger Spätaussiedler durch rechtsradikale Ideologien	S. 36
TextChecker	S. 37
Mentoring für junge Frauen mit Zuwanderungsgeschichte - Neue Wege in den Beruf	S. 38
Veranstaltungsreihe Lebenswege	S. 39

Anmeldebogen

(Bitte ausfüllen)

Titel der Veranstaltung:	
Datum der Veranstaltung:	
KiTa, Schule, Institution:	
Name, Vorname:	
Anschrift: Privat	
Anschrift: Dienstlich	
Email:	
Telefon:	
FAX:	
Datum, Unterschrift:	

Bitte schicken Sie Ihren in Druckschrift vollständig ausgefüllten Anmeldebogen an das Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten – RAA –

per E-Mail: raa@bielefeld.de
per Fax: 0521/51 - 6183
per Post: Stadt Bielefeld
Amt für Integration und interkulturelle
Angelegenheiten – RAA –
33597 Bielefeld

Präsenzbibliothek

Geöffnet: Jeden Mittwoch von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

jeden Donnerstag von
16.00 Uhr - 18.00 Uhr

jeden Freitag von
10.00 Uhr - 12.00 Uhr

In den Schulferien ist die Präsenzbibliothek
geschlossen.

Ort: Neues Rathaus, Niederwall 23,
1. Etage, Flur A, Zimmer A 121/123

Ansprechpartnerin: Jutta Salazar Vera

Telefon: 0521/51 - 6159
0521/51 - 3789

Die Mediothek der RAA enthält Bücher, Spiele, CD`s und andere Unterrichtsmaterialien zu interkulturellen Themen, Antirassismus und zu dem Bereich „Deutsch als Zweitsprache“. Es handelt sich um einen Präsenzbestand, der von interessierten Lehrkräften und anderen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren eingesehen werden kann und auch häufig genutzt wird.

Ebenso sind Materialien für den Bereich der vorschulischen Sprachbildung bis zum Übergang Schule → Beruf vorhanden und von den Lehrkräften, die in diesem Bereich arbeiten, ausleihbar. Darüber hinaus werden die Materialien bei Fortbildungen der RAA vorgestellt und eingesetzt.

Die Leihfrist beträgt vier Wochen. Eine Verlängerung ist nach Absprache möglich.

Über Anregungen, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zum Präsenzbestand freuen wir uns.

Fachtagung - MitSprache experimentieren

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch tätige Kräfte im Elementarbereich und Lehrkräfte in Grundschulen

Termin: 21.09.2010
14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Anmeldeschluss: 07.09.2010

Ort: Neues Rathaus, Niederwall 23,
33602 Bielefeld, Ratssaal

Ansprechpartnerin: Birgit May, Tel.: 0521/51-8091

Programm

- 14.00 Uhr Begrüßung: Oberbürgermeister Pit Clausen
Grußworte: Schulamtsdirektorin Jutta Schattmann
- 14.15 Uhr Vortrag: Naturwissenschaftliche Bildung und Sprachförderung im Kindesalter
Prof. Dr. Gisela Lück, Universität Bielefeld, Fakultät für Chemie
- 15.00 Uhr Information: Naturwissenschaftliche Bildungsprojekte in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
Imke Rademacher, zdi-Zentrum experiMINT Bielefeld
Pause
- 15.30 Uhr Folgende Workshops für Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sind geplant:

1. Sprachliche Förderung durch naturwissenschaftliches Experimentieren

Die Sprachvermittlung spielt beim Experimentieren eine ganz besonders große Rolle. Welche Gegenstände werden für das Experiment benötigt? Wie heißen sie ganz genau? Bei der Benennung der Materialien ringen Kinder geradezu nach Worten! Die Beschreibung der Beobachtung und auch die Formulierung der Warum-Fragen zu dem Experiment fordern darüber hinaus einiges an Sprachkenntnissen. Im Rahmen des Workshops werden einfache Versuche vorgestellt und mit den Teilnehmenden gemeinsam durchgeführt. Die naturwissenschaftlichen Hintergründe der Experimente werden so erklärt, dass sie auch schon im Kindergarten und in der Grundschule vermittelt werden können. Zu diesem Thema werden zwei Workshops angeboten.

Referenten: Anja Gottwald, Mareike Wehmeier

2. Naturwissenschaftliche und technische Phänomene für Kindergarten und Grundschule

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ fördert spielerisch die Begeisterung von Mädchen und Jungen und gibt ihnen die Möglichkeit, beim Experimentieren selbst Antworten auf alltägliche naturwissenschaftliche Phänomene zu finden. Der Workshop erörtert die Frage der Übertragbarkeit der Projektidee auf Kindergarten und Grundschulen und wie Experimente in den Sachunterricht implementiert werden können. Zurzeit fokussieren sich die Angebote der Stiftung auf Kindertagesstätten, ab 2010 werden umfangreiche Angebote für Grundschulen bereitstehen.

Referenten: Thomas Buch, Christina Langhorst, Karin Wittig

3. BINGO für Kids – Klein aber oho!

Kinder im Elementarbereich besitzen eine natürliche Neugier, die Welt mit ihren Phänomenen zu entdecken. Der naturwissenschaftliche Bereich wurde lange Zeit in der Bildungsarbeit in Kindertagesstätten nicht ausreichend berücksichtigt. Der Verein OWL MASCHINENBAU moderiert seit Jahren BINGO – die **B**erufsoffensive für **ING**enieur/innen ist **OstWestfalenLippe**. In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) und weiteren Projektpartnern werden u. a. schon für sehr kleine Kinder Angebote gemacht: „BINGO für Kids“ richtet sich mit verschiedenen Formaten an Kindertagesstätten und Grundschulen: Zum einen kooperieren weiterführende Schulen mit Kindertagesstätten und Grundschulen, indem Schülerinnen und Schüler Experimente vorbereiten und mit den jüngeren Kindern durchführen. Eine weitere Möglichkeit besteht in Kooperationen mit regionalen Unternehmen, die spannende Aktionstage durchführen.

Referentinnen: Imke Rademacher, Katja Zimmermann

Bildung durch Sprache und Bewegung

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch tätige Kräfte im Elementarbereich

Referentin: Jutta Kohtz

Termin: 01.10.2010
09.00 Uhr - 16.00 Uhr

Anmeldeschluss: 17.09.2010

Ort: Freizeitzentrum Stieghorst,
Glatzer Str. 21, 33605 Bielefeld

Ansprechpartnerin: Birgit May, Tel.: 0521/51-8091

Inhalt:

Sprache erlernen und Sprechen können ist ein komplexer Prozess, der auf vielen Basisfähigkeiten beruht. Sprachförderung mit Spiel und Bewegung zu verbinden bedeutet, ein natürliches Bedürfnis des Kindes aufzugreifen und die Sprachentwicklung kindgemäß zu unterstützen

Mit psychomotorischen Angeboten werden die für den Spracherwerb notwendigen Wahrnehmungsprozesse differenziert und die motorischen Kompetenzen, insbesondere die feinmotorische Koordination und die Tonusregulation, gefördert. Bewegungsgeschichten schaffen Sprachanlässe und erweitern den Wortschatz. Einfache rhythmische Bewegungsspiele unterstützen die grundlegenden Fähigkeiten der Sprache wie Rhythmus, Klang, Sprachfluss und Melodie. Vorgestellt und ausprobiert werden Ideen aus der Psychomotorik und Geschichten, die mit Rhythmen und Reimen kombiniert werden. Die Sprache wird damit für Kinder zu einem sinnlichen, ganzheitlichen Erlebnis.

Ideenwerkstatt zum Sprachbildungskonzept Literacy

- Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch tätige Kräfte im Elementarbereich
- Referentin:** Birgit May
- Termin:** 16.11.2010
09.00 Uhr - 12.00 Uhr
- Anmeldeschluss:** 02.11.2010
- Ort:** Neues Rathaus, Niederwall 23, 33602 Bielefeld,
Concarneau Raum (3. Etage)
- Ansprechpartnerin:** Birgit May, Tel.: 0521/51 - 8091

Inhalt:

In dieser Fortbildung wird das Konzept „Literacy“ vorgestellt. Noch vor Eintritt der Kinder in die Schule üben sich Kinder in den sogenannten Vorausläuferfähigkeiten für die spätere Lese- und Schreibkompetenz.

Im ersten Teil der Fortbildung wird das Konzept der frühen Sprach- und Leseförderung theoretisch vorgestellt. Im zweiten Teil der Fortbildung erhalten Sie Gelegenheit, sich über praktische Beispiele zur Umsetzung des Konzeptes miteinander auszutauschen.

Literaturhinweise zum Thema werden ebenfalls vorgestellt.

Hinweis:

Bitte Projektdokumentationen, Bilderbücher, Geschichten, Gedichte, die Kinder verfasst haben, als Anschauungsmaterial mitbringen!

Bilderbücher und Geschichten zu Weihnachten

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch
tätige Kräfte im Elementarbereich

Referentin: Bettina Huhn

Termin: 23.11.2010
09.00 – 16.00 Uhr

Anmeldeschluss: 09.11.2010

Ort: Freizeitzentrum Stieghorst, Großer Saal,
Glatzer Str. 21, 33605 Bielefeld

Ansprechpartnerin: Birgit May, Tel.: 0521/51 - 8091

Inhalt:

In der Vorweihnachtszeit sind die Mädchen und Jungen in den Kindertageseinrichtungen besonders empfänglich für gemütliche Vorlese- und Erzählrunden. Kinder, die sich von einer Geschichte bezaubern lassen, entwickeln Fantasie, erweitern ihren Wortschatz und üben sich in der Konzentration. Die Sprachbildung der Kinder wird besonders angeregt, wenn Wiederholungen mit neuen überraschenden Inhalten kombiniert werden. Damit die Kinder mit Interesse zuhören, muss der Vorlesestoff dem Alter und Interesse der Kinder angepasst sein.

In der Fortbildung werden Geschichten, Gedichte, Bilderbücher vorgestellt, die Kinder in der Vorweihnachtszeit zu Rollenspielen anregen und sich für Schattenspiele oder mehrsprachige Erzählprojekte eignen. An ausgewählten Beispielen wird die praktische Umsetzung bereits während der Fortbildung erprobt.

2. Modul - Interkulturelle Kompetenz Zusammenarbeit mit Eltern - interkulturell

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch
tätige Kräfte im Elementarbereich

Referentin: Elke Schlösser

Termin: 30.11. – 01.12.2010
09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Anmeldeschluss: 16.11.2010

Ort: Freizeitzentrum Stieghorst,
Glatzer Str. 21, 33605 Bielefeld

Ansprechpartnerin: Birgit May, Tel.: 0521/51-8091

Inhalt:

Familien ergänzende Pädagogik im Elementar- und Primarbereich setzt die kooperierende und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Pädagoginnen und Eltern voraus. Sie findet in Einzelkontakten, einführenden und thematischen Elternangeboten und gemeinsamen Projekten statt. Interkulturelle Pädagogik richtet sich gleichermaßen an deutsche und zugewanderte Eltern. Sie nimmt Eltern mit ihren erzieherischen und persönlichen Kompetenzen wahr, die Elternfunktion zum Wohle des Kindes und zielt auf gemeinsame Verantwortung ab.

Zusammenarbeit mit Eltern erfordert Fähigkeiten im Hinblick auf kommunikative Kompetenz und Kenntnisse gruppendynamischer Methoden und Prozesse.

Die zweitägige Fortbildung für Erzieherinnen und Lehrkräfte bietet Gelegenheit zur fachlichen Vertiefung, zum kollegialen Austausch und zum Experimentieren mit methodischen Elementen für die Elternarbeit.

Die thematischen Aspekte werden begleitend durch Übungen unterstützt. Die Gestaltung eines thematischen Elternabends wird exemplarisch komplett erprobt. Es ist ausreichend Zeit zum fachlichen und informellen Austausch vorgesehen.

Literaturhinweis

Zusammenarbeit mit Eltern – interkulturell – Informationen und Methoden zur Kooperation mit zugewanderten Eltern in Kindergarten, Grundschule und Familienbildung, Ökotopia Verlag, Münster, 2004

Vorankündigung für 2011

3. Modul - Interkulturelle Kompetenz Interreligiöse Pädagogik in der frühen Kindheit – Informationen und Anregungen für Erzieherinnen bzw. Erzieher und Lehrkräfte in Grundschulen

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch tätige Kräfte im Elementarbereich

Referentin: Elke Schlösser

Termin: 15.03.2011 – 16.03.2011
09.00 Uhr - 16.00 Uhr

Ort: Freizeitzentrum Stiegchorst,
Glatzer Str. 21, 33605 Bielefeld

Ansprechpartnerin: Birgit May, Tel.: 0521/51 - 8091

Inhalt:

Religiosität entspringt dem menschlichen Grundbedürfnis nach Sinn und Eingebundenheit. Dieses Bedürfnis ist unabhängig von Zeit und Epoche, von Bildung und Einsicht, von Kultur und Tradition. Die religiöse Sicht der Welt grenzt sich von der Philosophie ab, da sie eine übergeordnete Macht, eine das Weltgeschehen und das persönliche Schicksal beeinflussende Kraft annimmt. Religiosität ist in der Regel mit der Definition eines Gottesbegriffes verbunden. Die Auslegung des spezifischen Gottesbegriffes unterscheidet oder verbindet verschiedene Weltreligionen oder religiöse Ausrichtungen. Allen gemeinsam ist das Ziel, den einzelnen Menschen mit dem Gott seiner Religion in Dialog zu bringen und die Glaubensgemeinschaft in der gemeinsamen Anbetung und der Pflege des religiösen Lebens anzuleiten.

Kindern sind Fragen nach den sinnerklärenden Phänomenen der Welt eine Selbstverständlichkeit. Wir brauchen den Mut, sie in ihren Bedürfnissen abzuholen und unter Berücksichtigung unserer höchstpersönlichen Haltungen dennoch stützen und bereichern zu können, und dies aus einer Haltung des Religionsrespekts heraus.

Im Rahmen der beiden Fortbildungstage

- beleuchten wir die kindlichen Bedürfnisse,
- betrachten wir mögliche pädagogische Wirkungsweisen aus verschiedenen Grundpositionen heraus,
- teilen wir Wissen über Weltreligionen,
- berücksichtigen wir die Chancen des praktischen interreligiösen Alltags
- erzählen wir uns gegenseitig von gelungenen Festen und Feiern,
- gehen wir auf Haltungen zu Sterben und Tod in der Bedeutung für Kinder ein und
- tauschen uns über Materialien und Literaturtipps zur Bearbeitung der Thematik mit Kindern aus.

Familien ergänzende Pädagogik im Elementar- und Primarbereich setzt die kooperierende und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Pädagoginnen und Eltern voraus. Sie findet in Einzelkontakten, einführenden und thematischen Elternangeboten und gemeinsamen Projekten statt. Interkulturelle Pädagogik richtet sich gleichermaßen an deutsche und zugewanderte Eltern. Sie nimmt Eltern mit ihren erzieherischen und persönlichen Kompetenzen wahr, die Elternfunktion zum Wohle des Kindes und zielt auf gemeinsame Verantwortung ab.

Zusammenarbeit mit Eltern erfordert Fähigkeiten im Hinblick auf kommunikative Kompetenz und Kenntnisse gruppendynamischer Methoden und Prozesse.

Die zweitägige Fortbildung für Erzieherinnen und Lehrkräfte bietet Gelegenheit zur fachlichen Vertiefung, zum kollegialen Austausch und zum Experimentieren mit methodischen Elementen für die Elternarbeit.

Die thematischen Aspekte werden begleitend durch Übungen unterstützt. Die Gestaltung eines thematischen Elternabends wird exemplarisch komplett erprobt. Es ist ausreichend Zeit zum fachlichen und informellen Austausch vorgesehen.

Vorankündigung für 2011

4. Modul - Interkulturelle Kompetenz

Wie weit weg ist Pfefferland?

Methodisch-didaktische Anleitung zur Durchführung zweisprachiger Erzählprojekte

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch tätige Kräfte im Elementarbereich

Referentin: Elke Schlösser

Termin: 11.10.2011
09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Ort: Freizeitzentrum Stieghorst,
Glatzer Str. 21, 33605 Bielefeld

Ansprechpartnerin: Birgit May, Tel.: 0521/51 - 8091

Inhalt:

Zweisprachige Erzählprojekte haben in der interkulturellen Arbeit eine zentrale Bedeutung. Zugewanderte Eltern erleben mit ihren Kindern, dass ihre Sprache in der Kindertageseinrichtung willkommen ist und wertgeschätzt wird. Durch die literarische Sprache wird das Sprachbewusstsein, sowohl für die Erst- als auch für die Zweitsprache der Kinder sensibilisiert.

Kinder können bereits frühzeitig in ihrem Leben mit fremdenfeindlichen Bildern, Klischees und Stereotypen in Berührung kommen. Am Beispiel zweisprachiger Erzählprojekte und auf der Grundlage der Bilderbücher „Wie weit weg ist Pfefferland?“ und „Leopold und der Fremde“ wird erarbeitet, wie dies auf Kinder wirkt und wie sie sich mit vorurteilsbeladenen Inhalten wirksam auseinandersetzen können. Ziel ist, gemeinsam mit den Kindern alternatives Denken und Fühlen zu entwickeln und sie besser in die Lage zu versetzen, sich von der Unterschiedlichkeit der Menschen nicht zu Rassismen verführen zu lassen.

Außerdem beschäftigen wir uns damit, den offenen und versteckten Rassismus in Bilderbüchern und anderen Medien entdecken zu können.

Die sprachstärkenden Wirkungen zweisprachigen Erzählens werden ebenso in den Blick genommen wie die methodisch-didaktischen Umsetzungsmöglichkeiten.

ten zur Förderung der Literalität in zwei Sprachen. Anregungen für eine szenische Umsetzung und das Erlernen des Pfefferland-Liedes sind vorgesehen. Ableitungen für die Zusammenarbeit mit Eltern zu dieser bedeutsamen Thematik runden das Angebot ab.

Literaturhinweis

Frank Ruprecht: Wie weit weg ist Pfefferland? Ökotoxia Verlag, Münster, 2004

Das Buch ist in der Präsenzbibliothek im Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten – RAA - vorhanden und kann ausgeliehen werden.

Sprachbildungsprojekt „MitSprache in Bielefeld: Literacy - Elternbildung zur frühen Sprach- und Leseförderung“

Zielgruppe: Eltern mit und ohne Migrationshintergrund

Ansprechpartnerin: Birgit May, Tel.: 0521/51 - 8090

Inhalt:

Das Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten führt dieses Projekt in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Ostwestfalen-Lippe (AWO) durch. Ziel ist es, die Elternbildung in dem Sprachbildungsprojekt „Miteinander reden, miteinander leben. Sprachförderung. Gut für Bielefeld.“ zu intensivieren. In allen Stadtteilen werden Sprachkursleitungen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet, um zu folgenden Themen Elternveranstaltungen durchführen zu können:

- Wie verläuft die sprachliche Entwicklung im Erst- und Zweitspracherwerb bei Kindern von der Geburt bis zur Einschulung?
- Wodurch kann ich die sprachliche Entwicklung meines Kindes zuhause unterstützen?

Zu den Veranstaltungen werden aus den Kindertageseinrichtungen auch Eltern von Kindern unter drei Jahren eingeladen.

Die Qualifizierungen werden von der Projektmitarbeiterin Bettina Huhn geleitet, die bereits in dem Vorläuferprojekt „Nati per Leggere – Geboren zum Lesen“ mit viel Erfolg die Elternveranstaltungen durchgeführt hat. Zunächst werden die Sprachkursleitungen in Gruppen von 12 Personen zu den beiden Themen praxisnah qualifiziert. Bei der Durchführung der Veranstaltungen in den Kindertageseinrichtungen schließen sich anfangs zwei Sprachkursleitungen zusammen. Um den Qualitätsstandard zu sichern, werden die Elternveranstaltungen mit Frau Huhn fortlaufend reflektiert und, falls erforderlich, optimiert.

Die Eltern werden durch einen Büchertisch mit mehrsprachiger Kinderliteratur aus den Herkunftssprachen der Kinder auf das Projekt und die Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Rucksack KiTa

Ein Konzept zur Sprach- und Elternbildung im Elementarbereich

Zielgruppe: Vorschulkinder mit Zuwanderungsgeschichte und ihre Mütter

Ansprechpartnerin: Birgit May, Tel.: 0521/51 - 8091

Inhalt:

„Rucksack“ basiert auf dem erfolgreichen Rotterdamer Modell „Rukzak“, das vom überregionalen RAA-Arbeitskreis IKEEP (Interkulturelle Erziehung im Elementar-/Primarbereich) übernommen, übersetzt und überarbeitet wurde. Basis für dieses Programm ist die Erkenntnis, dass ein guter Zweitspracherwerb ein gutes Fundament in der Muttersprache benötigt. Das Programm stärkt die Mütter für die Förderung ihrer Kinder in der Muttersprache. Parallel dazu findet die Förderung in der Zweitsprache Deutsch in der KiTa statt. Mütter und Erzieherinnen und Erzieher sollen Partnerinnen bzw. Partner für die Entwicklung der Kinder sein. Die soziokulturell aufbereiteten Themenfelder des Programms geben gleichzeitig Anregung für die KiTa's, ihren Alltag interkulturell zu gestalten. Das Materialpaket gibt es in Türkisch, Arabisch, Griechisch, Russisch und Italienisch.

Es entstehen Kosten für die Träger.

Interkulturelle Elternberatung in Familienzentren

Zielgruppe: Eltern von Kindern im Elementarbereich

Zeit: 8.30 Uhr - 10.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Nadire Yilmazer, Tel.: 0521/51 - 3411

Inhalt:

In den unten aufgeführten Kindertagesstätten bzw. Familienzentren wird einmal im Monat interkulturelle Bildungsarbeit bzw. Beratung angeboten. Hierbei werden Fragen und Themen zur Bildung und Erziehung angesprochen mit den Schwerpunkten: Übergang Elementar- und Primarbereich, Sprachstandsfeststellung Delfin 4, Schuleingangsphase und Schulsystem in NRW. Weiterhin werden auch soziokulturelle Inhalte behandelt.

In folgenden Familienzentren findet das Beratungsangebot statt:

Familienzentrum KiTa Markt

Erfurter Str. 10
33647 Bielefeld
Tel.: 0521/515380

KiTa Oberer Esch

Auf dem oberen Esch 4
33607 Bielefeld
Tel.: 0521/512568

KiTa Kammerich

Waldecker Str. 10
33647 Bielefeld
Tel.: 0521/515377

KiTa Windflöte

Nelkenweg 62
33659 Bielefeld
Tel.: 05209/4209

Familienzentrum Kita Auf dem Rennplatz

Galoppweg 1
33659 Bielefeld
Tel.: 0521/515381

Schulinterne Fortbildung zur Sprachbildung im Primarbereich

Zielgruppe: Kollegien der Grundschulen

Referentinnen: Nadine Kornfeld, Christiane Möller-Bach,
Jutta Salazar Vera

Ansprechpartnerin: Christiane Möller-Bach, Tel.: 0521/51 - 3788

Kooperationspartner: Staatliches Schulamt für die Stadt Bielefeld

Inhalt:

Die neuen Richtlinien für die Grundschule haben den Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) aufgenommen. Dies stellt die Grundschulen im Bereich der Förderung von Deutsch als Bildungssprache vor neue Aufgabenstellungen. In diesem Prozess möchten wir die Schulen unterstützen und bieten Module aus folgenden Themenbereichen an:

Grundlagen zu DaZ:

- Erst- und Zweitspracherwerb
- Rahmenbedingungen
- DaZ-Prinzipien

Zu den Kompetenzbereichen:

- Hören und Hörverstehen
- Sprechen und Sprechen üben
- Lesen, Leseverstehen und Fachsprache
- Schreiben und Schreiben üben
- Grammatik entdecken

Darüber hinaus:

- Diagnostische Verfahren
- Kollegiale Beobachtung
- Elternarbeit
- Mehrsprachige Unterrichtsprojekte

Aus diesen Themenbereichen erarbeiten wir gemeinsam mit der Schule ein individuell auf die Fortbildungsbedarfe abgestimmtes Angebot. Wünschenswert ist die Prozessbegleitung über den Entwicklungszeitraum für die Überarbeitung oder Entwicklung eines Konzeptes, das sich im Schulprogramm niederschlägt.

Lernförderung durch Spielen

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe, Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch tätige Kräfte im Elementarbereich

Referentin: Dorothea Ruh

Termin: Bitte vereinbaren Sie einen Termin
Tel.: 0521/51 - 2358

Ort: Rußheideschule,
Spindelstraße 119, 33604 Bielefeld

Sachkostenbeitrag: 10,00 €

Ansprechpartnerin: Jutta Salazar Vera, Tel.: 0521/51 - 2654

Inhalt:

Spielen macht Spaß, entspannt, und bietet gleichzeitig viele Lernmöglichkeiten. Beim Spielen wird gesprochen: Regeln werden erklärt, neue Regelvarianten abgesprochen, man diskutiert und einigt sich. Es findet also implizit eine ganzheitliche Sprachförderung statt. Viele Spiele sind mit dem Ziel der Sprachbildung entwickelt worden, andere legen den Schwerpunkt auf die Förderung der Motorik oder der kognitiven Entwicklung.

Im Förderkonzept der Rußheideschule hat das Projekt „Lernförderung durch Spielen“ einen hohen Stellenwert und ist im Schuljahr 2009/2010 ausgeweitet worden. Es besteht die Möglichkeit, in einer Spiele-AG der OGS zu hospitieren und auf diese Weise Spiele kennen zu lernen. Die Projektleiterin Frau Dorothea Ruh gibt Informationen zum Inhalt und zur organisatorischen Umsetzung des Projekts. Bei Interesse bitte direkt an der Rußheideschule einen Termin vereinbaren (0521/51 - 2358).

Mehrsprachige Sprachentwicklung und Sprachbildung

Zielgruppe: Sprachförderkräfte, Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe, Erzieherinnen und Erzieher, pädagogisch tätige Kräfte im Elementarbereich

Referentin: Jutta Salazar Vera

Termin: 30.09.2010 (Teil 1) 02.11.2010 (Teil 2)
jeweils 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

Ort: Rußheideschule,
Spindelstraße 119, 33604 Bielefeld

Anmeldeschluss: 16.09.2010

Sachkostenbeitrag: 10,00 € je Termin

Ansprechpartnerin: Jutta Salazar Vera, Tel.: 0521/51 - 2654

Inhalt:

- Wie verläuft die Sprachentwicklung mehrsprachig aufwachsender Kinder?
- Durch welche Faktoren wird sie beeinflusst?
- Welche Strategien wenden die Kinder an?
- Wie können sie sinnvoll unterstützt werden?
- Welche Ratschläge können den Eltern der Kinder in Bezug auf eine Förderung der Sprachentwicklung gegeben werden?
- Welche Materialien bieten sich an?

Diese Fragen sollen in der zweiteiligen Fortbildung beantwortet sowie konkrete Fördermöglichkeiten vorgestellt und gemeinsam entwickelt werden. Je nach Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die theoretischen Grundlagen kurz oder ausführlicher dargestellt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Umsetzung.

Sprachbildung in der Primarstufe

Offene Werkstatt

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe

Referentinnen: Jutta Salazar Vera, Wiebke Begemann

Termine: 05.10.2010, 14.00 - 16.00 Uhr
30.11.2010, 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Ort: Amt für Integration und interkulturelle
Angelegenheiten - RAA -
Niederwall 23, 33602 Bielefeld
Besprechungsraum, 1. Etage, Flur A
Zi.-Nr. 132

Sachkostenbeitrag: 10,00 € pro Veranstaltung

Inhalt:

Der Unterricht mit Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern im Bereich Deutsch als Zweitsprache erfordert intensive Vorbereitung in der Herstellung anschaulicher Materialien, die viel Zeit und Mühe kostet. Zusammen macht es mehr Spaß, und es besteht die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.

Wir möchten an diesen Nachmittagen mit Ihnen gemeinsam Unterrichtsmaterialien herstellen, die Sie in die Schule mitnehmen und im Unterricht einsetzen können.

Interkulturelle Öffnung von Schule

Aufeinander zugehen - Miteinander sprechen, leichter gesagt als getan!

Einfachere Kommunikation mit Eltern, die geringe Deutschkenntnisse haben

- Zielgruppe:** Lehrkräfte aus der Sekundarstufe I und II aller Schulformen
- Referentin:** Christiane Carstensen, Transkulturelle Beratung
- Termin:** 03.11.2010; 16.00 Uhr - 18.00 Uhr
- Ort:** Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten - RAA - Niederwall 23, 33602 Bielefeld
Besprechungsraum, 1. Etage, Flur A
Zi.-Nr. 132
- Anmeldeschluss:** 26.10.2010
- Sachkostenbeitrag:** 10,00 €
- Ansprechpartner:** Christiane Carstensen, Tel. 0521/51 - 2257
Gabriele Sonnenberg, Tel. 0521/ 51 - 8123

Inhalt:

Das unmittelbare und spontane Gespräch mit Eltern und auch Elternbriefe gehören unabdingbar in den Werkzeugkoffer von Lehrerinnen und Lehrern. Nicht immer können sie diese Werkzeuge effektiv einsetzen, da neu zugewanderte Eltern (noch) nicht über die entsprechenden Kompetenzen in der deutschen Sprache verfügen und sie nicht verstehen. Dabei kann man Eltern viel besser in Schule einbinden, wenn man ihnen sprachlich entgegen kommt. In praktischen Übungen erfahren Sie, wie man von Eltern, die nicht so gut Deutsch sprechen, auch ohne Dolmetscherin bzw. Dolmetscher verstanden wird.

Im Workshop befassen wir uns mit geeigneten Satzstrukturen, Wortschatz, schriftlichen Ausdrucksformen, Modulation, Körpersprache, auditiven und visuellen Hilfsmitteln für die Kommunikation mit Eltern.

Weitere Infos unter www.transkulturelle-beratung.de

MitWirkung- Ohne Eltern geht es nicht! Wie kann ich (Migranten)-Eltern für schulisches Engagement gewinnen?

Zielgruppe: Schulleitungen, Führungskräfte im schulischen und außerschulischen Bereich

Termine: Nach Vereinbarung

Ort: In den jeweiligen Institutionen

Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner: Gabriele Sonnenberg, Tel.: 0521/51 - 8123,;
Maja Laux, Tel.: 0521/51 - 8521,
Emir Ali Sağ, Tel.: 0521/51 - 6805
Hella Bubbenzer, Jutta Salazar Vera,
Tel. 0521/51 - 3789

Inhalt:

Bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien kommt der Zusammenarbeit mit Eltern eine besondere Bedeutung zu.

Es mangelt nicht an Empfehlungen, die Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen motivieren und dabei unterstützen sollen, Kontakte zu den Eltern aufzunehmen oder zu intensivieren.

Oft wird der Ruf nach der Erziehungsverantwortung der Eltern erst laut, wenn die jeweils eigenen Zielsetzungen von Lehr- und pädagogischen Fachkräften innerhalb der Schule nicht erreicht werden.

Die Erwartungen von Schule an Eltern und von Eltern an Schule sind unterschiedlich und oft nicht klar. Aber „die“ Eltern gibt es nicht, genauso wenig wie „die“ Lehrkräfte.

Wollen Sie in Ihrer Schule die Kultur des Miteinanders verbessern, die Mitwirkung der Eltern erhöhen, dafür Strukturen schaffen und Praktiken entwickeln und brauchen dafür Anregungen und Unterstützung? Z.B. Wie richte ich ein Elterncafé ein? Wie plane ich Veranstaltungen, Elternabende, zu denen die Eltern auch kommen?

Hätten Sie gerne mehr interkulturelle Handlungskompetenzen, Kenntnisse und Informationen zu interkulturellem Miteinander?

Dann sprechen Sie uns gerne an. Unser multikulturelles pädagogisches Fachteam u.a. mit Lehrkräften aus allen Schulstufen berät Sie und Ihre Schule gerne. Wir kommen zu Ihnen und entwickeln für Sie ein passendes Fortbildungs- und Beratungsangebot.

Interkulturelle Sensibilisierung und Kommunikation

Flying Workshop - Offenes Angebot

Zielgruppe: Pädagogisch tätige Fachkräfte bzw. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Termine: Nach Vereinbarung, ca. 2 - 3 Stunden

Ort: In den jeweiligen Institutionen

Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner: Bärbel Beninde, Tel.: 0521/51 - 6159
Emir Ali Sağ, Tel.: 0521/51 - 6805
Gabriele Sonnenberg, Tel.: 0521/51 - 8123
und weitere Fachkräfte

Sachkostenbeitrag: 10,00 €

Inhalt:

Wo zeigt sich der demographische Wandel deutlicher als in der Schule und in den außerschulischen Bildungseinrichtungen? Kulturelle Vielfalt prägt den Alltag ebenso wie interkulturell relevante Situationen. Schulleitungen, Lehrkräfte, sozialpädagogische Fachkräfte stehen täglich vor diesen Herausforderungen und Anforderungen, die oftmals an die eigenen Grenzen gehen.

Eine interkulturelle Sensibilisierung kann die eigene Handlungskompetenz und das Selbstmanagement stärken; Selbst- und Fremdwahrnehmung werden geschult. Anhand von Beispielen und Konzepten werden in diesem Workshop Konfliktlösungsmöglichkeiten erkannt.

Interkulturelle Begegnung und Kommunikation wird so zur Chance und nicht zum Problem.

Die genaue Themenauswahl für den Workshop entwickelt das Fachteam mit Ihnen nach Ihrem Bedarf in einem Vorgespräch.

Stressbewältigung im interkulturellen Kontext Schnupperangebot

- Zielgruppe:** Lehrkräfte im Primar- und Sek. I-Bereich von Schulen mit einem hohen Anteil an Seiteneinsteigerkindern bzw. hohem Migrationsanteil
- Termin:** 25.11.2010, 16.00 Uhr - 20.00 Uhr
- Ort:** Wird noch bekanntgegeben
- Teilnahmebeitrag:** 10,00 €
- Referentin:** Karin Krudup, Fortbildungscoach MBSR (Mindfulness Based Stress Reduction)
- Anmeldeschluss:** 18.11.2010
- Ansprechpartnerin:** Gabriele Sonnenberg, Tel.: 0521/51 - 8123

Inhalt:

Die pädagogische Arbeit ist anspruchsvoll, sie fordert den ganzen Menschen. Es kostet viel Kraft und Energie, um die täglichen Anforderungen erfüllen zu können.

Viele Lehrkräfte gehen häufig bis an ihre Grenze oder sogar darüber hinaus. Darunter leidet die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch die Lehrkraft selbst.

Um die Freude an der Arbeit zu erhalten, die vorhandenen Kraftquellen zu pflegen, neue zu erschließen werden theoretisch und praktisch Formen der Stressbewältigung im interkulturellen Kontext vorgestellt und erprobt.

Wegen des praktischen Übungsteils wird um bequeme Kleidung gebeten.

Arbeitskreis: Interkulturelle Zusammenarbeit mit Eltern

Zielgruppe: Schulische und außerschulische
Bildungseinrichtungen, Elternvereine, Stadelternrat,
Migrantenorganisationen

Termine: 26.08.2010; 18.11.2010,
jeweils 14.30 Uhr - 17.00 Uhr

Ort: Neues Rathaus, Niederwall 23, 33602 Bielefeld,
Concarneau Raum, 3. Etage,

Ansprechpartnerin: Gabriele Sonnenberg, Tel.: 0521/51 - 8123

Inhalt:

Um die vielfältigen Angebote und Anbieter im Bereich der interkulturellen Zusammenarbeit mit Eltern zu vernetzen und zu koordinieren wurde im Mai 2007 der Arbeitskreis „Interkulturelle Zusammenarbeit mit Eltern für Erziehung und Bildung“ unter Federführung der RAA gegründet. Seitdem kommen ca. 50 Mitgliedseinrichtungen 4mal jährlich zusammen, um voneinander zu lernen, „best practice-Beispiele“ lokal, regional und überregional vorzustellen und zu diskutieren.

Der AK versteht sich als Fachforum für Austausch und Information. Er hat Grundlagen und Empfehlungen für die interkulturelle Zusammenarbeit mit Eltern im Bereich der vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit“ entwickelt. Sie sind auch Bestandteil der Überlegungen und Festlegungen des Bielefelder Integrationskonzepts „Wir fördern Integration! - Integrationskonzept für Bielefeld.“

Es besteht eine enge Kooperation zum Stadelternrat (www.stadelternrat-bielefeld.de), zu unterschiedlichen Elternvereinen und Migrantenorganisationen sowie zum Netzwerk Eltern NRW (www.elternnetzwerk.nrw.de).

Koordinierungskreis:

- Rolf Erdmeier – Regionalkoordinator Bundesamt für Migration und Flüchtlinge – Außenstelle Bielefeld – BAMF –
- Cemalettin Özer – Interkultureller Elternverein –
- Marlies Pelster-Wend – Stadt Bielefeld – Gleichstellungsstelle –
- Emir Ali Sağ – Stadt Bielefeld – Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten – Geschäftsführung des Integrationsrates –
- Gabriele Sonnenberg – Stadt Bielefeld – Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten – RAA –

Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte

Zielgruppe: Berufswahlkoordinatorinnen bzw. – koordinatoren der Sek. I und II, Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte, Oberstufenschülerinnen und -schüler

Referent: Cahit Basar, Sprecher des Netzwerks, stellvertr. Leiter der RAA Köln

Kooperationspartner: Untere Schulaufsichtsbehörde, Bielefeld, Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaften

Termin: 17.11.2010, 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Anmeldeschluss: 01.11.2010

Ort: Neues Rathaus, Niederwall 23, 33602 Bielefeld, Concarneau Raum; 3. Etage,

Ansprechpartnerin: Gabriele Sonnenberg, Tel: 0521/51 - 8123

Inhalt:

Im November 2007 wurde im Landtag in Düsseldorf das Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte gegründet. Damals noch knapp 300 Gründungsmitglieder heute weit über 400 Lehrkräfte unterschiedlichster Herkunft, engagierten sich ehrenamtlich gemeinsam für koordinierte Integrationsmaßnahmen an Schulen.

Das Netzwerk arbeitet mit Stiftungen, Schulbuchverlagen, dem Integrations- und Schulministerium, Hochschulen, Lehrerverbänden, Gewerkschaften, Elternnetzwerken und Migrantenorganisationen erfolgreich zusammen.

Gerne würde Cahit Basar, Sprecher des Netzwerks und stellvertretender Leiter der RAA Köln, Ihnen in einem Fachgespräch einen Überblick über die Arbeit des Netzwerks geben, so dass auch diese Arbeit an Ihrer Schule nutzbar gemacht werden kann.

Mehr über das Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte unter: <http://www.raa.de/mehr-lehrkraefte-mit-zuwanderung0.html>

Generation ÜÇ

Fotoausstellung

Zielgruppe: Jugendliche, Eltern, Schulen, Kulturvereine, Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung

Ansprechpartner: Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten
– RAA –, Neues Rathaus, Niederwall 23,
33602 Bielefeld Tel: 0521/51 - 3789 (Frau Behrens)
Fax: 0521/51 - 6183
www.raa-bielefeld.de

Kooperationspartner: Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt zwischen der RAA im Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten, der Hauptschullehrerin und Mitarbeiterin der RAA, Hella Bubenzer und dem Bielefelder Fotografen Veit Mette, gefördert durch Mittel des MGFFI.

Inhalt:

Das Projekt ist entwickelt worden mit der „Generation ÜÇ“, den Jugendlichen aus der dritten Generation von Zuwanderinnen und Zuwanderern nach Deutschland.

In der Fotoausstellung „Generation ÜÇ“ werden die Lebensräume von überwiegend türkischen und kurdischen Jugendlichen gezeigt. Diese Jugendlichen sind in Deutschland geboren und müssen täglich den Spagat zwischen ihrer häufig tradierten Familienstruktur, der Moschee und unserer Gesellschaft mit Schule, Ausbildung und Freizeit bewältigen.

Die Fotoausstellung „Generation ÜÇ“ ist als Wanderausstellung konzipiert und kann mit der zugehörigen Musik- und Toninstallation entliehen werden.

- Anzahl der Bilder 30
- Größe der Bilder 60 x 90 cm
- Die Kosten für den Transport trägt der Ausleiher.
- Geeignete Transportkisten werden zur Verfügung gestellt.
- Für den Transport ist ein Bulli erforderlich

Generation ÜÇ - Interkulturelle Dialoge im Klassenzimmer

Aus der Reihe: „Treff der parallelen Welten“ , Theater Bielefeld

Zielgruppe: Lehrkräfte der Sek.I und Sek.II Stufe aller Schulformen

Zeit: 04. November 2010, 16.00 Uhr – 19.00 Uhr

Ort: Großer Saal, ehem. Kreishaus, August-Bebel-Straße 92, 33602 Bielefeld

Anmeldeschluss: 25.10.2010

Sachkostenbeitrag: 10,00 €

Moderatorenteam: Dr. Michaela Hänke-Portscheller (Brackweder Gymnasium, Bielefeld), Björn Brakelsberg (Schauspieler und Theaterpädagoge, Bielefeld), Michael Betz (Kurt-Tucholsky-Gesamtschule, Minden) zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Brackweder Gymnasiums

Kooperationspartner: Theaterpädagogik, Theater Bielefeld

Inhalt:

Spätestens seit der WM ist es offensichtlich: Deutschland ist multikulturell. Aber nicht überall ist das bunte Miteinander so harmonisch wie im Team um Khedira, Cacau und Özil. Gerade in der Schule treffen Menschen mit den unterschiedlichsten Erwartungen, Vorstellungen, Träumen aufeinander. Nicht selten wird das Klassenzimmer zur Arena des Kulturkampfes.

Im Fokus dieses schulformübergreifenden Workshops steht die Fotoausstellung „GENERATION ÜÇ“ des Bielefelder Fotografen Veit Mette. Die Bilder zeigen die oft schwierige Situation Bielefelder türkischer und kurdischer Jugendlichen, ihren teils schwierigen Spagat zwischen Familie und Schule, Disko und Moschee. Der Riss, zeigen diese Fotografien, geht nicht nur durch verschiedene Kulturen, er geht auch und vor allem durch die Jugendlichen selbst, wie auch durch die Betrachter dieser Bilder. Eindrücklicher und doch sanfter als jede Diskussion konfrontieren diese Fotos die Betrachtenden mit ihrer Situation. Gleichzeitig provozieren sie zu Reaktionen. Wie die verschiedenen Blicke und Perspektiven der Betrachter in Raum und Sprache übersetzt werden und für Unterrichtskommunikationen fruchtbar gemacht werden können, ist das Thema dieses Nachmittags. Da wir im Raum und in Bewegung Kommunikation erfahren und erproben wollen, ist bequeme Kleidung empfohlen.

Initiative Deutsch-Russische Bildung

Zielgruppe: Lehrkräfte verschiedener Schulformen (insbesondere Berufskollegs, Sek. II, zweiter Bildungsweg), die Austauschprogramme mit der Russischen Föderation durchführen, regionale Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren aus Politik, Kirche und andere, Kammern, Betrieben, Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch.

Termine: Treffen mehrmals im Jahr

Ort: Neues Rathaus, Niederwall 23, 33602 Bielefeld, Besprechungsraum, 1. Obergeschoss, Flur A, Zi. 132/134,

Ansprechpartnerin: Bärbel Beninde, Tel.: 0521/51 - 6159

Inhalt:

Die Initiative trifft sich mindestens 2mal jährlich und wird inhaltlich von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch begleitet.

Das Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten – RAA – koordiniert den Arbeitskreis.

Im Mittelpunkt steht der intensive Informations- und Erfahrungsaustausch zu bestehenden Projekten der Region, zu bundesweiten best practice-Modellen und aktuellen Förderungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus ist die Entwicklung und Initiierung neuer Austauschprogramme mit Russland zur beruflichen Chancenverbesserung für Schülerinnen und Schüler vorgesehen.

Netzwerk Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage (SoR/SmC) OWL-Koordinierungskreis

Zielgruppe: Schülervertretungen, engagierte Schülerinnen und Schüler aller Schulformen, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, Lehrkräfte, Eltern.

Termin: 27.09.2010,
10.00 Uhr -15.00 Uhr

Ort: Altes Rathaus, Niederwall 23, 33602 Bielefeld,
Rochdale Raum, 2. Etage

Ansprechpartner/innen: Gabriele Sonnenberg, Tel.: 0521/51 - 8123;
Renate Bonow, Tel. 0201/8328301
Emir Ali Sağ, Tel.: 0521/ 51 - 6805

Inhalt:

Bei den Koordinierungstreffen geht es um den Informationsaustausch, die gegenseitige Unterstützung und Verstärkung der Vernetzung, um ggf. gemeinsame Aktionen zu planen und auch die Schulen zu unterstützen, die sich auf den Weg zur Zertifizierung begeben.

„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ (SoR/SmC) ist das größte bundesweite Schulnetzwerk mit mehr als 770 Schulen, davon über 190 in NRW und 30 in OWL. Damit lernen weit über 500.000 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen an einer „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, in Ostwestfalen-Lippe sind es fast 30.000!

Die SoR/SmC Schulen führen unterschiedliche Aktivitäten durch, um dem Ziel einer diskriminierungsfreien Schule näher zu kommen. Damit leisten sie einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft. Die Bundeskoordination ist in Berlin, die Landeskoordination seit 2004 bei der RAA-Hauptstelle in Essen, die Regionalkoordination für OWL im Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten bei der RAA in Bielefeld.

Wir bieten mehrmals jährlich ganztägige regionale Treffen mit Fortbildungen an.

Mehr Infos gibt es unter:

<http://www.raa.de/schule-ohne-rassismus.html> für NRW und

<http://www.schule-ohne-rassismus.org>.

Beim nächsten Treffen stellen Schulen ihre Projekte vor und bilden kleine Netzwerke vor Ort. Außerdem wird die Antidiskriminierungsstelle der Stadt Bielefeld über ihre Arbeit informieren.

Gefährdung junger Spätaussiedler durch rechtsradikale Ideologien

Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der Sek. II-Stufe, Lehrkräfte aller Schulformen, sozialpädagogische Fachkräfte, Mitglieder von Fachausschüssen.
Referentin:	Barbara Kerneck, Journalistin, Berlin
Kooperationspartner:	Bundeskoordinierungsstelle SoR/SmC, Berlin, Landeskoordinierungsstelle SoR/SmC, NRW
Termin:	02.12.2010, 16.00 Uhr - 19.00 Uhr
Ort:	Altes Rathaus, Niederwall 23, 33602 Bielefeld, Rochdale Raum, 2. Etage,
Ansprechpartnerin:	Gabriele Sonnenberg, Tel: 0521/51 - 8123

Inhalt:

Barbara Kerneck, Journalistin aus Berlin, hat im SOR-Themenheft 5 "Rechts-extremismus in der Einwanderungsgesellschaft" das Kapitel über jugendliche Spätaussiedler in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion verfasst.

Nach einem ca. halbstündigen Einführungsvortrag zum Thema sowie einem ca. 30-minütigen Film über Russlanddeutsche in der Bundesrepublik folgt eine ausführliche Diskussion bzw. beantwortet die Referentin Fragen zum Thema.

Zum Abschluss wird sie zusammen mit den Teilnehmenden anhand von Textbeispielen auf die - inzwischen korrigierte - Darstellung der Geschichte der Russlanddeutschen in dem im Herbst 2008 erschienenen, in Nordrhein-Westfalen verwendeten Schulbuch "Geschichte und Gegenwart. Bd. 2" eingehen, auf welches rechtsradikale Russlanddeutsche, aber auch die politisch neutrale Landsmannschaft mit zahlreichen Protestdeklarationen und Kundgebungen reagierten.

Barbara Kerneck schrieb nach einem Studium der Fächer Russisch und Politische Weltkunde freiberuflich als Moskau-Korrespondentin für deutsche und Schweizer Printmedien. Sie hat 5 Bücher über Themen aus dem modernen Russland verfasst und arbeitet als freiberufliche Autorin und Publizistin in Berlin.

<http://www.schule-ohne-rassismus.org>

TextChecker

Zielgruppe: Jugendliche ab dem 7. Schuljahr, Projektschulen

Kooperationspartner: AWO – Kreisverband Bielefeld –, Bezirksregierung Detmold, Universität Bielefeld, Jugendhaus, Stadt Bielefeld – Amt für Schule, Amt für Jugend und Familie (Jugendamt) –, Projektschulen

Projektförderung: Europäischer Sozialfonds (ESF)

Ansprechpartnerinnen: Brigitte Mundt, Kristina Schnelle Tel.: 0521/51 - 2005

Inhalt:

Wesentliches Element dieses Projektes ist die enge Vernetzung mit den Angeboten aus der Jugendhilfe. Jugendliche mit unzureichenden Lese- und Schreibkompetenzen bringen laut empirischer Untersuchungen häufig Negativerfahrungen aus ihrem sozialen Umfeld wie Ablehnung, Vernachlässigung und Gleichgültigkeit in der Familie mit. Das Förderprojekt bietet mehr als nur die Vermittlung von Sprachkompetenz. Der methodische und didaktische Ansatz des Projektes greift diese Ausgangslage auf und stellt Inhalte in den Mittelpunkt, die ganzheitlich an den individuellen Interessen und sozialen Erfahrungen der Jugendlichen anknüpfen und für sie bedeutsam sind.

Ziel ist es, das Selbstwertgefühl zu stärken und durch erlebnisreiche, emotional positive Erfahrungen eine neue Motivation für schriftsprachliche Lernprozesse zu erreichen. Dazu gehört auch die Einbeziehung von außerschulischen Lebensräumen im Freizeitbereich.

In dem Projekt wird daher die Erweiterung der Erfahrungswelten der Jugendlichen als wesentliches Element zur Erreichung der Ziele eingesetzt.

Mentoring für junge Frauen mit Zuwanderungsgeschichte - Neue Wege in den Beruf

Auftaktveranstaltung

Zielgruppe: Mentees: Engagierte, motivierte, interessierte und gute Schülerinnen der Klassen 9-12, die im Bereich „Soziale Stadt“ wohnen.

Termin: 04.11.2010; 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Ort: Wird noch bekannt gegeben.

Ansprechpartnerinnen: Hella Bubenzer, 0521/51 - 6809
Gabriele Sonnenberg, 0521/51 - 8123

Inhalt:

Für ein Schuljahr stellt eine Mentorin - eine berufserfahrene Frau - ihre persönliche und berufliche Erfahrung einer Mentee während der Berufsorientierung zur Verfügung.

Sie gibt praktische Hilfestellungen, begleitet und unterstützt die Schülerin dabei, ihre eigenen Potenziale zu erkennen, ihre Ziele zu formulieren und Strategien im Umgang mit schwierigen Arbeitssituationen zu entwickeln.

Sind Sie eine potentielle Mentee oder haben Sie Lust und Interesse, diese interessante Aufgabe einer Mentorin zu übernehmen?

Förderung durch das MGFFI, der EU; Durchführung: Zentrum für Frau, Beruf und Technik in Kooperation mit der RAA NRW, Westdeutscher Handwerkskammer, ZONTAS international, petek (Business Netzwerk Migrantinnen)

Voranmeldungen für das Schuljahr 2010/2011 sind möglich!

www.zfbt.de

Veranstaltungsreihe Lebenswege

Wie sich der Kampfsport auf meine Studien- und Berufswahl ausgewirkt hat.

Tobias Domnik – amtierender Vizeeuropameister in Eskrima – gibt Einblicke in seinen bisherigen Schul-, Ausbildungs- und Studienweg.

- Zielgruppe:** Schülerinnen bzw. Schüler, die sich im Berufs- und / oder Studienwahlprozess befinden (Sek. I und II ab Klasse 9), interessierte Eltern und Lehrerinnen und Lehrer.
- Referent:** Tobias Domnik, Bielefeld, z. Zt. Student der regenerativen Energien
- Termin:** Wird noch bekannt gegeben.
- Ansprechpartner:** Karl Stefan Sahrhage, Tel.: 0521/51 - 6159

Inhalt:

In der Veranstaltungsreihe werden in loser Folge verschiedene berufliche Lebenswege vorgestellt, die zum Teil ungewöhnliche Perspektiven im Übergang von der Schule in den Beruf aufzeigen.

Ziel dieser Reihe ist es, jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund Mut zu machen und neue Gedankenanstöße zu geben, ihr Leben bewusst selbst in die Hand zu nehmen und es zu gestalten.

In diesem fünften Vortrag der Reihe stellt Tobias Domnik seinen persönlichen Weg von der Gesamtschule in das Berufs- und Studienleben vor.

Inhaltlich geht es hier um

- anfängliche Schwierigkeiten bei der Berufswahl in den unterschiedlichsten Bereichen (Elektro-, Metall-, Holz und Vermessungstechnik),
- die Umstellung auf den Arbeitsalltag in der Ausbildung als Vermesser und im Beruf,
- die Unterbrechung durch den Zivildienst,
- eine frustrierende Phase der Arbeitslosigkeit,
- die Entscheidung die Fachhochschulreife zu absolvieren,
- und das Studium der regenerativen Energien an der Fachhochschule.

Außerdem ist Tobias Domnik im musischen und sportlichen Bereich aktiv.

Den Einfluss dieser Aktivitäten auf seine schulische und berufliche Laufbahn möchte der amtierende Vizeeuropameister im philippinischen Stockkampf (Eskrima) Interessierten näher bringen.